

Familienmigration –

Einwanderungsrouten,
Menschenrecht,
transnationale Praxis

Herbsttagung
des Netzwerks Migrationsrecht

8.-10. November 2013
Tagungszentrum Hohenheim



SEBASTIAN
COBLER
STIFTUNG für Bürgerrechte

 Akademie der Diözese
Rottenburg-Stuttgart

Programm

Freitag, 8. November 2013

17:00 Uhr
Netzwerktreffen
(für Mitglieder und Interessierte – bitte gesondert anmelden)

18:00 Uhr
Abendessen

19:00 Uhr
Begrüßung

19:15 - 21:30 Uhr
Abendpanel

Migrantenfamilien und Grundgesetz – verfassungsrechtliche Grenzen der Ungleichbehandlung
RiBVerfG Prof. Dr. Gabriele Britz

Samstag, 9. November 2013

ab 8:00 Uhr
Frühstück und Morgenimpuls

9:00 - 12:30 Uhr
Gesamtpanel I

Lost in Transnationalism: Transnationale Familien als Herausforderung für das nationale Aufenthaltsrecht
Dr. Anuscheh Farahat, Universität Frankfurt a.M.

10:30 - 11:00 Uhr
Kaffeepause

Ein halbes Jahrhundert Familiennachzug: Vom "Betriebsunfall" zur Normalität?
Klaus Barwig, Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Die ungeliebte Einwanderungsrouten – neue Fronten im Kampf um den Familiennachzug?
Prof. Dr. Anne Walter, Hochschule Fulda

12:30 Uhr
Mittagessen / Das Netzwerk stellt sich vor

14:00 - 15:45 Uhr
Workshops Teil 1: Familienbande als Einwanderungschance?

1. Das Umgangs- und Sorgerecht im Ausland lebender nichtehelicher Väter
RA Rainer Schmid, Nagold

2. Integrationserfordernisse im Familiennachzug – Zwischen Inländerdiskriminierung und Inländerprivilegierung
Jonathan Leuschner, Frankfurt a.M.

3. Familientrennung durch Bleiberechte nach §§ 25a und 104b AufenthG

Dr. Tillmann Löhr, Referent SPD-Bundestagsfraktion / RA Dr. Stephan Hocks, Frankfurt a.M.

4. Familie in der Illegalität

Melanie Kößler, DRK Berlin / Elène Misbach, Büro für medizinische Flüchtlingshilfe Berlin

5. Der Schutz der Familieneinheit in der Rechtsprechung des EGMR

Prof. Dr. Martina Caroni, Universität Luzern

15:45 Uhr
Kaffeepause

16:15 - 18:00 Uhr
Workshops Teil 2: Unkonventionelle Familien – konventionelles Migrationsrecht

6. Biologische, rechtliche, gelebte Familienmodelle: Zwischen Patchwork und Anfechtung

RA Roland Kugler, Stuttgart

7. "Sonstige Familienangehörige" nur bei "außergewöhnlichen Härten": Festhalten an der Kernfamilie?

RA Tim Kliebe, Frankfurt a.M.

8. Familiärer ordre public: Wo endet die Anerkennungsfähigkeit familiärer Vielfalt?

RA Thomas Oberhäuser, Ulm

9. Zwischen Vulnerabilität und Partizipation – begleitete und unbegleitete Kinder im Asylverfahren

Barbara Bitzi, Universität Zürich / Thomas Berthold, Bundesverband unbegleitete minderjährige Flüchtlinge

10. Familientrennung trotz Unionsbürgerschaft – neue Gastarbeiter als Phänomen der Krisenmigration

Dr. Karin Scherschel, Universität Jena / Stamatia Devetzi, Universität Osnabrück

18:30 Uhr
Abendessen

19:30 - 20:30 Uhr
Abendpanel: Berichte und Projekte

Berichte aus den Workshops

Dr. Constantin Hruschka, UNHCR Genf / Norbert Trosien, UNHCR Berlin (angefragt)

Migrationsrecht in der Lehre

Lehr- und Praxisprojekt Migrationsrecht, Universität Halle / Refugee Law Clinic, Universität Gießen / Law Clinic „Migration und Recht“, Universität Bremen

Sonntag, 10. November 2013

ab 8:00 Uhr

Frühstück und Morgenimpuls

9:00 - 10:45 Uhr

Gesamtpanel II: Familien nach der Flucht

The Dublin system and family unity – moving realities vs. fixed abstractions

Prof. Dr. Francesco Maiani, IDHEAP Lausanne

Traumata – Auswirkungen von Verfolgung und Flucht auf Familien

Dr. Hans Wolfgang Gierlich, Aachen (angefragt)

10:45 Uhr

Kaffeepause

11:15 - 12:45 Uhr

Podiumsdiskussion

Zehn Jahre Familienzusammenführungs-Richtlinie – Bestandsaufnahme und Perspektiven

Dr. Michael Maier-Borst, Arbeitsstab der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration
Prof. Dr. Kees Groenendijk, Universität Nijmegen
Hiltrud Stöcker-Zafari, Verband binationaler Familien und Partnerschaften

13:00 Uhr

Mittagessen – Tagungsende

Tagungsleitung

Klaus Barwig, Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Jürgen Bast, Universität Gießen
Sabiha Beg, Universität Heidelberg
Ivo Genchev, Universität Maastricht
Teresia Gordzielik, ZFM Universität Fribourg
Constanze Janda, SRH Hochschule Heidelberg
Nora Markard, ZERP Universität Bremen
Hannah Tewocht, Universität Halle

www.netzwerk-migrationsrecht.de

Eine Förderung des Seminars durch den Kinder- und Jugendplan des Bundes über die Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke (aksb) ist beantragt.

Zur Tagung

Migrationsentscheidungen werden häufig aus einem familiären Kontext heraus getroffen und können zu einer Trennung von Angehörigen führen. Zugleich ist die Familienzusammenführung für Drittstaatsangehörige die wichtigste Möglichkeit zur legalen Einwanderung nach Europa. Vor diesem Hintergrund bildet die Familienmigration ein konfliktreiches Themenfeld, auf dem unterschiedliche einwanderungs-, sozial- und familienpolitische Vorstellungen aufeinandertreffen. Diesen Konflikten und ihrer rechtlichen Regulierung wird die diesjährige Herbsttagung des Netzwerks Migrationsrecht nachgehen.

Zum ersten steht der Familiennachzug unter Verdacht, als Einwanderungsrouten für geringqualifizierte und/oder schwierig zu integrierende Migrantinnen und Migranten zu dienen. So erklären sich zahlreiche Eingriffe in das Familienleben, etwa Sprachtests für Nachzugswillige oder die Unterstellung einer „Scheinehe“. Für Migrantinnen und Migranten aus privilegierten Herkunftsländern oder mit besonderen Qualifikationen gelten solche Restriktionen nicht, selbst wenn dies zur Diskriminierung von Inländern führt. Zugleich aber ist der Anspruch von Migrantinnen und Migranten, mit den eigenen Familienangehörigen zusammenzuleben und nicht ohne gewichtigen Grund ungleich behandelt zu werden, grund- und menschenrechtlich geschützt. Hier liegt verfassungs- und völkerrechtliches Konfliktpotential, dem sich die Tagung widmen wird. Dabei soll eine Bestandsaufnahme der menschenrechtlichen Überformung und der Europäisierung des Familiennachzugsrechts erfolgen.

Einen zweiten Themenschwerpunkt bildet das Spannungsverhältnis zwischen einem nationalstaatlich verfassten, an der konventionellen Kleinfamilie orientierten Migrationsrecht einerseits, den transnationalen und in vielfältigen Konstellationen gelebten Praktiken von Migrantenfamilien andererseits. Familien, deren Mitglieder in mehr als einem Land leben, und Familien, die nicht (nur) aus der klassischen Kernfamilie, also aus Vater und Mutter als Ehegatten und leiblichen Kindern bestehen, werden vom geltenden Migrationsrecht nicht adäquat repräsentiert. Gleichzeitig gilt es im Blick zu behalten, dass die Migration von Flüchtlingen oftmals mit einer Trennung von Familienangehörigen einhergeht und besondere Schutzbedürfnisse mit sich bringt. Deshalb wird ein Augenmerk auf der spezifischen Situation von Familien (mitgliedern) auf der Flucht oder mit unsicherem Aufenthaltsstatus liegen.

Die Tagung des Netzwerks Migrationsrecht richtet sich vor allem an Studierende, an wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Praktikerinnen und Praktiker aus der Richter- und Anwaltschaft, Beratungseinrichtungen und Verbänden, die rechtswissenschaftliche Fragen vertiefen wollen und Interesse an rechtspolitischen Diskussionen haben.

Zur Teilnahme

Tagungsbeitrag	EUR 25,00
Verpflegung	EUR 36,00
2 Übernachtungen im EZ (m.Fr.)	EUR 60,00
2 Übernachtungen im DZ (m.Fr.)	EUR 50,00
Ermäßigter Gesamtpreis f. Studierende im DZ	EUR 82,00

Anmeldung und Rückfragen

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart
– Geschäftsstelle –
Referatsassistentin: Sabine Ilfrich
Im Schellenkönig 61, 70184 Stuttgart
Tel: +49 711 1640 721; Fax: +49 711 1640 821
E-Mail: ilfrich@akademie-rs.de

Die Anmeldung zur Tagung erbitten wir schriftlich oder online unter www.akademie-rs.de spätestens bis zum 24. Oktober 2013.

Bitte kommen Sie nicht unangemeldet zur Tagung! Bei Fernbleiben stellen wir Ihnen die Gesamtkosten in Rechnung. Ersatz durch eine andere Person befreit von den Stornogebühren.

Tagungshaus und Anreise

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart
– Tagungszentrum Hohenheim –
Paracelsusstraße 91, 70599 Stuttgart
Tel: +49 711 451034 600; Fax: +49 711 451034 898

Das Tagungszentrum liegt in der Nähe der Universität Hohenheim. Von Stuttgart Hbf aus erreichbar mit der Stadtbahn (U5, U6) bis Möhringen, von dort Stadtbahn (U3) bis Plieningen (Endstation). Bei Anreise mit der S-Bahn aus Richtung Süden kann schon in Stuttgart-Vaihingen in die U3 gewechselt werden. Von der Endstation sind es noch etwa 300 Meter – zunächst weiter in Fahrtrichtung, im Kreuzungsbereich (Kreisverkehr) die Hauptstraße überqueren, dann unmittelbar rechts in die Paracelsusstraße. AutofahrerInnen, die über die Autobahn aus Richtung Ulm oder Karlsruhe anreisen, verlassen die Autobahn bei der Ausfahrt „Stuttgart-Hohenheim“ in Richtung Plieningen (aus Richtung Karlsruhe Anreisende: 400 m nach dem Ortsschild "Stuttgart-Plieningen" scharf links in die Filderhauptstraße abbiegen). Sie bleiben auf der Filderhauptstraße durch Plieningen bis zum Kreisverkehr an der „Wirtschaft zur Garbe“ mit der Abzweigung „Universität Hohenheim“. Dort scharf rechts in die Paracelsusstraße abbiegen. Vom Flughafen Stuttgart zum Tagungszentrum benötigen Sie mit dem Bus Linie 79 zwölf Minuten (Abfahrt alle 20 Minuten).